

Viele falsche Propheten werden aufstehen, und sie werden viele in die Irre führen.



© JL

Wenn auch ursprünglich eine Voraussage während des Selbstfindungsprozesses des Christentums, hat die Warnung Jesu über die Zeit, die unterschiedlichsten Religionen und Konfessionen und selbst der Philosophie hinweg generelle Bedeutung für die Suche und Sicherstellung der Wahrheit gefunden. Allerdings immer nur zur eigenen Abgrenzung für die jeweilige Glaubensgemeinschaft bzw. Weltanschauung. Derzeit ist sie mit der Pandemie zum weltumspannenden Orakel geworden. Sogar die Warnung vor falschen, messianisch auftretenden Führern wird zur peinliche Gebetsmühle. Ehrliches Krisenmanagement überhöht die Agierenden in den Augen ihrer Fangemeinde. Andere gerieren sich bewusst überirdisch und beratungsresistent allein im Blick auf ihr Wahlvolk zur Verteidigung ihrer Macht.

Dazu kommt nun nach der anfänglichen Schockstarre der ersten Wochen Verunsicherung auf, die nach Erklärung und Orientierung sucht. Abstruse Verschwörungstheorien sowie sattem bekannte Vorurteile und Feindbilder finden ihre verwirrten Opfer. Da kann der gesunde Menschenverstand nur den Kopf schütteln, wie krank das ist. Die in ihrem Umfang und Zeitablauf unübersichtlichen Rücknahmen der Beschränkungen vertrauter und gewohnter Lebensumstände tragen das Ihre dazu bei.

Die fast schon verblüffende Bereitschaft, sich den ersten und besonders strengen Maßnahmen des Rückzugs in die eigenen vier Wände zu beugen, ist wohl den unheimlich wachsenden Fallzahlen und den Nachrichtenbildern von mancherorts überlasteten Spitälern und unfassbarer Menge aneinandergereihter Särgen geschuldet. Behördliche Anordnungen oder Empfehlungen konnten mit fachlicher Erläuterung überzeugend vermittelt werden.

Die mit den sinkenden Zahlen abnehmende Gefahr schafft eine merkwürdige Verunsicherung. Die Eindeutigkeit ist verloren. Einfache Erklärungen müssen her. Die Stunde der falschen Propheten.

Da hilft nur eins. Zurück zum Hausverstand und der damals schon von Paulus ausgerufenen Mahnung: ***Prüft aber alles, das Gute behaltet!***

Johannes Langhoff